

Tickets für Körperwelten in Hannover zu gewinnen

Hallo Wochenende verlost **5x2 Eintrittskarten**

VON JANINE KOKOSKA

Gifhorn/Hannover. Eine Ausstellung, die noch bis Mai 2025 unter die Haut geht: Wie sieht unser Körper eigentlich ohne Haut und Haare aus? Das zeigen die „Körperwelten & Der Zyklus des Lebens“ seit dem 23. Dezember in der alten Druckerei in der August-Madsack-Straße 1 in Hannover.

Die Wissenschaftler Dr. Gunther von Hagens und die Kuratorin Dr. Angelina Whalley nehmen Besucher dabei mit auf eine Reise, die unter die Haut geht und thematisiert, wie sich der menschliche Körper im Kreislauf von Entstehen und Vergehen entwickelt.

Dabei können Sie auch eine Vielzahl von echten menschlichen Exponaten bestaunen. Die Plastinate, die hier gezeigt werden, gehören zum Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, bei dem inzwischen mehr als 21.000 Spender registriert sind. Ein Plastinat ist ein menschliches oder tierisches Ge-

webe, das durch einen speziellen Prozess, die sogenannte Plastination, konserviert wird.

So können Sie teilnehmen

Die Teilnahme an der Verlosung ist ziemlich einfach: Gehen Sie auf unsere Gewinnspielseite und hinterlassen dort Ihre Kontaktdaten. Scannen Sie dazu den QR-Code. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 5x2 Flex-Tickets. Das bedeutet, dass Sie die Ausstellung an einem beliebigen Tag und zu einer beliebigen Uhrzeit besuchen können. Teilnahmeschluss ist der 31. Dezember, um 23.30 Uhr. Die Gewinner werden ausgelost und im Anschluss benachrichtigt.



Direkt zur Umfrage: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.



Die Körperwelten-Ausstellung ist wieder in Hannover. (Archivbild)

FOTO: STEPHAN EPPINGER

Gifhorns Wirte sehen Dampfverbot gelassen

Verschärfung des Nichtraucherschutzgesetzes: E-Zigaretten, Vapes, Cannabis bald in Gastronomie tabu?

VON DIRK REITMEISTER

Gifhorn. Die rotgrüne-Landesregierung will das Nichtraucherschutzgesetz in Niedersachsen verschärfen. Grundtenor: Auch E-Zigaretten, sogenannte Vapes und Cannabis sollen künftig überall dort verboten sein, wo es herkömmliche Zigaretten, Zigarren und Tabakpfeifen schon längst sind. Ein Aufstand der Gastronomen in Gifhorn ist deswegen wohl nicht zu erwarten.

Der scheidende Geschäftsführer des Dehoga-Kreisverbands, Albert Harder, erinnert sich noch gut an die Protestaktionen vor 17 Jahren vor Inkrafttreten des Rauchverbots in der Gastronomie. Mit Bussen sei man zur Kundgebung nach Hannover gefahren. Der Rauch ist inzwischen längst verfliegen. „Rauchen ist in den Lokalen kein Thema mehr.“

Die Raucher gehen längst vor die Tür

Das berichten auch Gifhorer Gastronomen der AZ. Die Raucher lebten ihr Laster vor der Tür aus, heißt es allenthalben. Zum Beispiel im Deutschen Haus. Seniorchef Armin Schega-Emmerich hat nur „ganz, ganz wenige“



Dampfer müssen draußen bleiben: Mit einer etwaigen Verschärfung des Nichtraucherschutzgesetzes können Gastronomen in Gifhorn leben.

FOTO: FABIAN STRAUCH

Gäste, die eine E-Zigarette verwenden.

Es habe noch keiner darauf bestanden, eine E-Zigarette drinnen schmauchen zu wollen, berichtet Sven Wiese. Wenn es überhaupt Gäste im Schützenwiese damit gebe, dann gingen die genauso wie die anderen Raucher raus. Wiese würde es drinnen allerdings auch nicht dulden. „Selbst wenn es nach Erdbeere riechen würde.“

Das Schild mit dem Cannabis-Verbot hat Thomas Hepe im Malibu längst aufgehängt - die Kita ist ja gleich nebenan. Und das Dampfer-Treffen finde draußen statt. Drinnen, wo die Gäste essen und regelmäßig Kindergeburtstage laufen, möchte er das nicht haben. Eine mögliche Neuregelung sehe er deshalb entspannt. Da gebe es ganz andere bürokratische Sachen, die der Gastronomie viel

mehr zusetzen.

Auch Nektarios Moutas vom SV-Heim winkt ab bei dem Thema. E-Zigaretten seien bei ihm längst tabu. „Die sind noch schlimmer als Zigaretten. Ich kriege aus einer ganzen Schachtel nicht so viel Dampf.“ Da bräuchte man ja schon eine Abzugsanlage wie in einer Shisha-Bar. „Davon halte ich nichts.“ Wenn das Rauchen verboten sei, sei es nur konsequent, das auch

auf E-Zigaretten und Co. auszu-dehnen.

Sogar in der Raucherkneipe H1 bei Holger Hirsch sind E-Zigaretten kein Thema. Kaum einer seiner Gäste sei Dampfer. „Bei meinen Gästen ganz, ganz selten.“ Sein Klientel bestehe aus klassischen Tabak-Rauchern. Und Cannabis wolle er schon gar nicht in seiner Kneipe haben, nicht nur wegen der Kita in der Nachbarschaft.